



Ulrich  
Peters

Das Märchen  
vom  
Wunder Wald



A photograph of a forest floor. On the left, a dark, textured tree trunk is visible. The foreground is filled with a dense carpet of small, white, five-petaled flowers, possibly wood anemones, growing among green leaves. The background is a soft-focus green forest. The text is overlaid on the upper left portion of the image.

**W**er immer den Wald betritt, erlebt ein grünes Wunder. Es braucht dazu nicht viel. Eigentlich genügen aufmerksame Augen und offene Ohren. Wer die spitzt, vernimmt in tausend und abertausend Stimmen die Geschichten vom Wunder Wald. Denn er scheint nur zu schweigen, der Wald, stumm ist er nicht.

Das erfuhr auch ein kleiner Fuchs, der – kaum, dass er sieben Wochen alt war – aus dem Bau seiner Mutter herauskrabbelte und mit seiner vorwitzig-feinen Nase neugierig über den frühlingsfrischen Waldboden schnüffelte. Die feuchte Luft roch herrlich wür-

zig nach Erde, und das Moos unter seinen Pfoten war wunderbar weich und federnd. Es wimmelte darin und darunter nur so von unzähligen geschäftigen kleinen Lebewesen, die eifrig daran gingen, den Waldboden zu lockern. Das Jahr war noch jung, aber der Frühling kam mit Macht. Unter den noch unbelaubten Bäumen und Sträuchern regte sich neues Leben. Strahlendes Sonnenlicht fiel flirrend und ungefiltert kraftvoll tief in den Wald hinein. Schneeweiße Buschwindröschen und andere Frühblüher waren schon eine Weile vom Winterschlaf erwacht. Sie räkelten sich durch die abgestorbenen Laubreste des Vorjahres dem wohlig-war-



men Licht entgegen und hielten ihm erwartungsvoll ihre vielfarbigen und frisch entfalteten Blütenkelche hin. Nun begann auch der Bärlauch zu blühen und verströmte seinen herzhaft-intensiven Duft. Es würde nicht mehr lange dauern, bis sich auch das Blätterdach des Waldes in frischem Grün schließen würde. Unter fernen Trommelwirbeln erklang der Ruf des Spechts, und Drosseln, Finken und Meisen stimmten mit anderen Waldvögeln ein vielstimmiges Konzert an, um das neue Licht und Leben zu begrüßen. Den kleinen Entdecker, der die ersten Wochen seines Lebens ohne Augenlicht an der Brust seiner Mutter verbracht hatte, blendete die ungewohnte Helligkeit jedoch. Vielleicht war er von der überwältigenden Vielfalt des pulsierenden Lebens um sich herum – den Geräuschen, Gerüchen und Geraschel – auch einfach abgelenkt. Jedenfalls stieß er unvermittelt an die Rinde eines gewaltigen Stammes, den er nicht beachtet hatte.





**Zum Autor:**

**Ulrich Peters**, geb. 1959, ist Dipl.-Theologe, Vorstand, Verleger und Publizist.

**Bildnachweis:**

Teo Tarras / shutterstock (Umschlag), byrdyak / AdobeStock (Vorsatz, Nachsatz), okostia / AdobeStock (S. U2/1), Michael / AdobeStock (S. 2–5), Robert Adamec / shutterstock (S. 6/7, 16/17), Oranje Travel / shutterstock (S. 8/9), Jose / AdobeStock (S. 10/11), ArhSib / AdobeStock (S. 12/13), jurgal / AdobeStock (S. 14/15), quickshooting / AdobeStock (S. 18/19), WildMedia / AdobeStock (S. 20–23), AB Photography / AdobeStock (S. 24/U3).

ISBN 978-3-86917-888-2

© 2021 Verlag am Eschbach

Verlagsgruppe Patmos in der Schwabenverlag AG, Ostfildern

Im Alten Rathaus/Hauptstraße 37

D-79427 Eschbach/Markgräflerland

Alle Rechte vorbehalten.

**[www.verlag-am-eschbach.de](http://www.verlag-am-eschbach.de)**

Gestaltung und Satz: Angelika Kraut, Verlag am Eschbach

Kalligrafie: Ulli Wunsch, Wehr

Herstellung: Neue Süddeutsche Verlagsdruckerei GmbH, Ulm

Hergestellt in Deutschland



Manufakt

Dieser Baum steht für umweltschonende  
Ressourcenverwendung, individuelle Handarbeit  
und sorgfältige Herstellung.

